

JAHRESPLANUNG FÜR DIE DIDAKTISCHEN TÄTIGKEITEN IM FACH SPORT VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜR GRUNDSCHULE UND GYMNASIUM

Dr. Cosmin Prodea, Remus-Cristian Văidăhăzan

Babeş-Bolyai Universität, Cluj-Napoca

Abstract: *Designing teaching activity must constitute in a continuous action that precede practical steps. For practical purposes and to successfully achieve the best possible finality on the field we need to be very effective when we plan our activity. Thus, it is necessary to shape the annual planning in a high percentage of what is done in practice. We consider that annual planning of teaching physical education and sport should be a part of the activity of specialized teachers.*

Through this article we want to draw attention to the theoretical shortcomings encountered in the annual planning of educational activities for teachers of physical education from pre-university level.

Keywords: *teaching activity, physical education, planning, design, Annual Plan, pre-university level, improvements.*

Wegen der Notwendigkeit einer engen Verzahnung von Praxis und Theorie haben sich die Autoren des vorliegenden Artikels als Ziel die Neuevaluation eines wichtigen Dokuments vorgesetzt, das bei der Planung der didaktischen Tätigkeiten im Fach Sport unentbehrlich ist. Die didaktische Planung ist eine kontinuierliche Tätigkeit, die vor dem Bildungs- und Lehrprozess durchgeführt werden muss. Für die Erreichung besserer praktischer Ergebnisse muss man eine operative didaktische Planung verwenden.

Die didaktische Planung ist eine notwendige Voraussetzung für wirksame Bildungs- und Lehrprozesse. Dies ist aber nur dann möglich, wenn das, was in der Praxis verwirklicht wird, in einem hohen Maße von der Theorie geformt und vorbereitet wird. Eine Theorie, der es durch ihre „Änderungen“ nicht gelingt, die praktischen Tätigkeiten so vorzubereiten, dass sie sich in die Richtung der vorgesetzten praktischen Ziele bewegen, kann nur eine „leere Theorie“ sein. Manchmal ist es nötig, wenn sich eine Theorie denen zuwendet, die sie in der Praxis umsetzen, Theorie um Willen der Theorie zu vermeiden und Sachen nicht überzuthetheorisieren.

Folglich ist die Absicht der Autoren durch diesen Artikel die Aufmerksamkeit auf die theoretischen Fehler und Mangel innerhalb des Bereiches Sport zu lenken, denn diese Mangel werden in der jährlichen Planung der Unterrichtskonzeption begangen und erschweren somit den Sportlehrern im schulischen Bereich ihre Arbeit.

für die didaktischen Tätigkeiten im Fach Sport
Verbesserungsvorschläge für Grundschule und Gymnasium
Cosmin Prodea & Remus-Cristian Văidăhăzan

Die Verfasser sind der Meinung, dass die jährliche Planung der didaktischen Tätigkeiten im Fach Sport zu den Tätigkeiten der Fachlehrkräfte gehören muss. In diesem Sinne sind offizielle Regelungen (Regelungen des Ministers, der Fachkompetenzen in diesem Bereich hat) gesucht worden, damit bei dieser Annäherung von gesetzlichen Bestimmungen ausgegangen wird.

Auf der Homepage des Unterrichtsministeriums¹ gibt es keine gesetzlichen Bestimmungen darüber, welche Planungsvorlagen für die Sportlehrer obligatorisch sind. Diese Bestimmungen müssten sowieso in der Stellenbeschreibung zu finden sein. Dementsprechend wurde die Stellenbeschreibung des Sportlehrers gesucht. So eine Beschreibung wurde aber weder auf der Homepage des Unterrichtsministeriums, noch auf der Homepage des Schulinspektorates für den Kreis Cluj² gefunden.

Nach mehreren Diskussionen mit den für diesen Bereich zuständigen Personen ist man zur Schlussfolgerung gekommen, dass das Ausfüllen der Stellenbeschreibung für die Lehrkraft im Fach Sport von jeder Bildungsinstitution einzeln unternommen wird. Ob das Ausfüllen verschiedener Formulare obligatorisch ist, wird entweder dem Fachinspektor oder der Lehrkraft überlassen. Bei dem Letzteren handelt es sich meistens um selbst auferlegte Anforderungen, damit sich die Qualität der eigenen Tätigkeit steigert.

In dieser Annäherung bezüglich der Verbesserungsvorschläge für die Jahresplanung wird also von folgenden Punkten ausgegangen:

1. die letzte Ausgabe des Methodenhandbuchs der Anwendung des Lehrplans für den Unterrichtsfach Sport (2001)
2. zweitens: die existierende Theorie in diesem Bereich über die jährliche Planung der didaktischen Tätigkeiten im Fach Sport. Wenn man von dem Handbuch des Lehrplans ausgeht, kommt man darauf, dass die beste Form für die jährliche Planung die graphische Form ist. Die Verfasser schlagen vor, dass erstens der Name des Formulars auf Planung oder auf andere Synonyme beschränkt wird und zweitens, dass der Begriff Lerneinheit aus dem Titel des Formulars herausgenommen wird.

Die Beweggründe für den Ausschluss des oben erwähnten Begriffs aus dem Titel des Formulars für jährliche Planung sind folgende:

- eine Lerneinheit sollte, ihrer Methodik entsprechend, nicht für alle Lerninhalte, die vom Fachlehrplan für Sportspiele vorgeschlagen werden, konzipiert werden.
- der Vorschlag der beiden Autoren ist, eine Lerneinheit für eine oder für maximal drei motorische Fertigkeiten innerhalb eines spezifischen Sportspiels zu konzipieren.
- so wird man bei jedem Spiel mehrere Lerneinheiten haben, denn die Aufnahme aller motorischen Fertigkeiten, die im Lehrplan erwähnt werden, würde in einer einzigen Lerneinheit zu einem konsequenten

¹ Siehe unter www.edu.ro.

² Siehe unter www.isjcj.ro.

für die didaktischen Tätigkeiten im Fach Sport
Verbesserungsvorschläge für Grundschule und Gymnasium
Cosmin Prodea & Remus-Cristian Văidăhăzan

Verlust der Lerneinheit führen; dies würde aber die Ineffizienz dieses „didaktischen Instrumentes“ bedeuten.

Damit der generelle Charakter dieses Formulars und die Effizienz der Planung der didaktischen Tätigkeiten erhalten bleiben, wird die einzelne Beschreibung aller Lerneinheiten, aus denen verschiedene Sportspiele bestehen, nicht empfohlen.

Dank der Tatsache, dass in diesem Formular auch didaktische Komponenten erscheinen (individuelle motorische Eigenschaften, motorische Fertigkeiten und andere spezifische Komponente des Sportunterrichts), die in ihrer Struktur bereits mehrere Lerneinheiten aufweisen, wird vorgeschlagen das bestimmte Formulartyp folgenderweise zu benennen: „Die jährliche Planung der didaktischen Komponenten im Fach Sport“ oder „Die jährliche Planung der didaktischen Tätigkeiten im Fach Sport“. Es könnten auch weitere synonyme Benennungen akzeptiert werden.

Die Erscheinung des Begriffes „Lerneinheit“ im Titel des Dokumentes soll auch deshalb vermieden werden, weil sich mehrere Lerneinheiten innerhalb der einzelnen Sportspiele (vom Kalender her) überlappen werden. Man muss daran denken, dass motorische Fertigkeiten nicht einzeln sondern in Kombination mit anderen motorischen Sportfertigkeiten entwickelt und gelehrt werden.

Es kann also schlussfolgert werden, dass hier vorgeschlagen wird, dass in der Tabelle der Jahresplanung in der Spalte links oben statt des Begriffes „Lerneinheit“ die Phrase „didaktische Komponente“ steht.

Weiterhin müssen unsere Kollegen aus dem Bereich Sport gewarnt werden, dass es unpassend ist, die Bezeichnung „harmonische physische Entwicklung“ dafür zu gebrauchen, was in dem Handbuch als „Komplex der physischen Entwicklung“ erscheint [M.E.C.³, 2001, S.25], worunter eigentlich die Sequenz der Handlungsmöglichkeiten verstanden wird, die die analytische Vorbereitung der Gelenke ermöglicht. Den vorgesehenen Inhalt dieser didaktischen Komponente bilden, laut dem obigen Dokument, die spezifischen Mittel der Beeinflussung des Bewegungsapparates. Es ist wohl allen bekannt, dass die harmonische physische Entwicklung das Hauptziel des schulischen Sportunterrichts darstellt, das in allen schulischen Sporttätigkeiten innerhalb des Landes (und nicht nur) erreicht werden soll.

Bei dieser Annäherung wird also vorgeschlagen, die Bezeichnung dieser thematischen Komponente mit einer Bezeichnung zu ersetzen, die deren Inhalt näher steht, z.B. „Komplex von analytischen Übungen- Einprägung und Ausführung“ oder auch „Komplex der physischen Entwicklung“. Der letzte Begriff wurde bereits 1999 von dem nationalen Schulbewertungssystem im Fach Sport benützt [M.E.C., 1999, S. 9].

³ Bildungsministerium

Was die linke Seite des Formulars für jährliche Planung betrifft, die für die didaktischen Komponenten bestimmt ist, kann auch die Einführung der Komponente „Erholende Spiele“ vorgeschlagen werden.

Diese didaktische Komponente sollte aus Lerneinheiten bestehen, die dynamische Spiele und Bewegungsspiele beinhalten. Diese Komponente sollte, egal wie sie benannt wird, dem Lehrer darin behilflich sein, das Interesse und die Motivation seiner Schüler durch erholende Tätigkeiten, die für den Sportunterricht charakteristisch sind, zu steigern. Das heißt, dass diese Inhalte genau in den Perioden eingeführt werden, wenn die Anforderungen des fachspezifischen Lehrplans nicht anwendbar sind. Folglich kann die Einplanung dieser Komponente am Anfang und am Ende des Semesters sinnvoll sein.

Eine weitere Beobachtung, die bereits am Anfang des Artikels erwähnt wurde, ist die enge Verzahnung von Praxis und Theorie, also der Entwurf einer Planung, die in der Praxis in hohem Maße (mindestens 80%) eingesetzt werden kann. Dieser Entwurf muss natürlich am Anfang des Schuljahres gemacht werden.

Jede Lehrkraft weiß, dass ein neues Schuljahr durch spezifische Ereignisse charakterisiert wird. Wenn es auf die Tätigkeiten innerhalb des Sportunterrichts kommt, kann man nicht erwarten mit den Lern- und Unterrichtseinheiten bereits in der ersten Woche zu beginnen. Diese Tatsache wird auch in dem Methodenhandbuch für die Anwendungen des Lehrplans im Fach Sport festgestellt [M.E.C. 2001, für den Grundschulbereich, S. 25 und für die Gymnasialklassen, S. 45].

Man kann in mehreren Büchern des Bereiches Sport Beispiele für die Jahresplanung finden, die das oben erwähnte Modell promoviert. Es können aber auch Bücher gefunden werden, in denen die Autoren in den Jahresplan auch eine Stunde für organisatorische Probleme einfügen.

Es ist auch klar, dass man für organisatorische Tätigkeiten mindestens eine einführende Lektion braucht, d.h. dass man die Regelungen bezüglich des Arbeitsschutzes obligatorisch behandelt und die Lehrkraft erläutert noch die Anforderungen bezüglich der Kleidung und seine Erwartungen bezüglich der Leistungen und der Verhaltensweise der Schüler.

Die Verfasser schlagen zwei Unterrichtsstunden für die Behandlung solcher organisatorischen Fragen vor. Die Notwendigkeit der zwei Unterrichtsstunden kann dadurch erklärt werden, dass man in der ersten Woche noch nicht weiß, wie sich der Stundenplan entwickelt und ob das Fach Sport beide seiner Unterrichtsstunden in der ersten Woche bekommt. Die Schule kann z.B. an einem Dienstag oder Mittwoch beginnen und dann kann das Fach Sport die erste Unterrichtsstunde verlieren. Das heißt wiederum, dass man die erste Einführungsstunde erst während der zweiten Unterrichtsstunde machen kann und wenn man für diese zweite Unterrichtsstunde bereits eine Lektion eingeplant hat, dann wird die ganze Planung auf den Kopf gestellt.

Damit die oben geschilderten Missverständnisse oder Probleme vermieden werden, wird vorgeschlagen, in der Jahresplanung von Anfang an, in der ersten Phase der didaktischen Planung, zwei einführende Unterrichtsstunden für organisatorische Tätigkeiten einzuführen. Auch wenn man in der ersten Woche zwei Unterrichtsstunden hat, kann es passieren, dass die Klasse nicht vollzählig ist und dann kann man in der zweiten einführenden Stunde die organisatorischen Fragen immer noch klären.

Wenn man die Tätigkeiten für ein ganzes Schuljahr plant, dann muss man obligatorisch die Struktur des Schuljahres kennen. Deshalb muss die Planung auch auf die Ferien Rücksicht nehmen, damit die Lerninhalte nicht irrational gespalten werden.

Im Hinblick auf die Spaltung der Lerninhalte wird noch folgender Vorschlag gemacht: die Lehrkraft soll in der Jahresplanung auch die spezifischen Feiertage der Lerneinrichtung eintragen. Hier wird z.B. der Jubiläumstag der Schule gemeint, der einen traditionellen Charakter aufweist. Die Tätigkeiten, die während der Schulfeier stattfinden, dauern in den meisten Fällen auch mehrere Tage. Da diese Tätigkeiten schon vorher bestimmt werden und da meistens alle Lehrkräfte der Lerneinrichtung verpflichtet werden, daran teilzunehmen, wird empfohlen, diese in der Jahresplanung einzutragen, damit eventuelle Unannehmlichkeiten vermieden werden können.

Für die Lehrkräfte, die das Fach Sport unterrichten, ist es sehr wichtig, über die verschiedenen Sporttätigkeiten, die während des Schuljahres organisiert werden, rechtzeitig zu erfahren. Auch wenn diese Tätigkeiten (wie z.B. Schulmeisterschaft oder traditionelle Pokale und Meisterschaften) in der Freizeit der Schüler organisiert werden und wenn sich die Schüler auf diese bei Sportvereine vorbereiten, ist es wichtig, diese in der Jahresplanung festzuhalten, damit die Lehrkraft die spezifischen Inhalte der einzelnen Unterrichtseinheiten planen kann (vor allem bei den Sportspielen).

Was das Design des Formulars für die jährliche Planung anbelangt, wird vorgeschlagen, ein großzügiges Symbolverzeichnis einzufügen, die alle benutzten Symbole ausführlich erläutert. Das Symbolverzeichnis muss einen Überblick über die Denkweise der Lehrkraft und über das Vorhaben einer Lehrkraft bezüglich der Planung der didaktischen Tätigkeiten für das ganze Schuljahr aufklären.

Es werden hier nicht alle Faktoren aufgeführt, die die Verteilung der Lerneinheiten auf die zwei Semester bestimmen, jedoch muss die Aufmerksamkeit auf folgendem wichtigen Aspekt gelenkt werden. Für die Bewertung der Schüler werden, wie alle wissen, mehrere Kriterien verwendet, unter denen auch das Kriterium der Leistung. Dieses Kriterium der Leistung wird für einige Inhalte des Fachlehrplans in einem höheren Prozent eingesetzt. Es wird noch vorgeschrieben, dass einige Noten das Resultat der Mittelnote von verschiedenen obligatorischen Lerneinheiten sind [M.E.C. 1999].

Die Verfasser schlagen vor, dass bei der Verteilung der klassenspezifischen Komponenten auch die Inhalte berücksichtigt werden, die obligatorisch von der

Leistung her evaluiert werden müssen. Dies wird eine ausgeglichene Evaluation der Schüler während des Jahres ergeben. Damit auch der Aspekt der Evaluation besser in den jährlichen Tätigkeiten der Lehrkraft für Sport integriert wird, wird vorgeschlagen, dass die Herkunft der Noten auch in der Jahresplanung erscheint.

Der zuletzt erwähnte Aspekt ist die Einführung einer allgemeinen Regelung, die für alle Lehrkräfte gültig ist, die an einer bestimmten Bildungseinrichtung das Fach Sport unterrichten. Diese Regelungen sind erforderlich, damit die Effizienz der Tätigkeit der Lehrkräfte steigt. Diese werden dank der großen Mobilität der Lehrkräfte sehr nützlich sein. Unter dieser Mobilität werden die Lehrkräfte verstanden, die nicht fest oder vollzeitig angestellt sind und denen solche Regelungen sehr helfen würden, ihre Tätigkeiten mit den Anforderungen der Schule zu synchronisieren. Diese Regelungen würden genau so eine große Hilfe für die Anfänger des Lehrerberufes sein.

Zuletzt soll ein hypothetisches Modell der Jahresplanung im Fach Sport präsentiert werden. Damit der Artikel die vorgegebenen Dimensionen nicht überschreitet, wird nur eine Planung des ersten Semesters beispielhaft vorgestellt.

Literatur

1. Cârstea, G. [2000]. Teoria și metodică EFS. București: Anda.
2. M.E.C. [1999]. Sistemul național școlar de evaluare la educație fizică. București.
3. M.E.C. [2001]. Ghid metodologic de aplicare a programei de educație fizică și sport - învățământ gimnazial. București: Aramis Print.
4. M.E.C. [2001]. Ghid metodologic de aplicare a programei de educație fizică și sport - învățământ primar. București: Aramis Print.
5. Prodea, C. [2009]. Practică pedagogică observativă. Cluj-Napoca: Casa Cărții de Știință.
6. Prodea, C. [2010]. Ghidul de Practică Pedagogică pentru învățământul obligatoriu. Cluj-Napoca: Casa Cărții de Știință.
7. Prodea, C., & Cobârzan, H. [1999]. Metodica educației fizice și sportive școlare. Cluj-Napoca: C&C.
8. Rață, G. [2008]. Didactica educației fizice și sportului. Iași: PIM.

Internet

9. www.edu.ro. [2010].
10. www.iscj.ro. [2010].

Dr. Cosmin Prodea ist Universitäts-Lektor an der Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften der Babeș-Bolyai-Universität Klausenburg/ Cluj-Napoca. Seine didaktischen Kompetenzbereiche sind: Didaktik des Sportunterrichts, Didaktik des Sportunterrichts innerhalb der Heilpädagogik, Didaktik der Freizeitaktivitäten, Sportunterricht durch Spiel, Sportunterricht für Personen mit Sehstörungen, Psychomotorische Erziehung.

Kontakt: prodeacosmin@yahoo.com

Remus Văidăhăzan ist Mitarbeiter der Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften der Babeș-Bolyai-Universität Klausenburg/ Cluj-Napoca. Seine didaktischen Kompetenzbereiche sind: Didaktik des Sportunterrichts, Pädagogisches Praktikum im Bereich des Sportunterrichts, Fitness und Bodybuilding.